

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneiderekurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Die Bluse

urn:nbn:de:bsz:31-106732

muß nun aber Punkt c weiter nach links rücken, um die nötige Taillenweite zu bekommen; die Breite von der Linie a—b bis zu Punkt d kann dann bedeutend schmaler werden. Wir werden diese Form bei Abb. 23 zeigen.

Das Kleid mit Glockenrock.

Abb. 23 zeigt ein einfaches, elegantes Kleid, das als Prinzesskleid wirkt, da der Rockansatz durch eine Gürtelanordnung verdeckt ist. Das Vorder- teil des Rockes ist so geschnitten, daß es in reiche Glocken fällt, während das Rückteil fast gar keine Glocken aufweist.

Gebraucht werden bei 130 cm breitem Stoff — wegen der breiten glockigen Vorderbahn sollte man nur solche Stoffbreite nehmen — nur etwa 2,80 bis 3 Mtr. Die Falbelverzierung an Halsauschnitt, Manschetten und Gürtel ist in farbig abgestufter Seide (Crepe Georgette in 3 Tönen zum Grundton des Kleides passend) zu wählen, oder man verwendet schmale Seidenbänder in 3 Tönen, die man leicht einfräuselt.

Die Bluse.

Für lose anliegenden Bluse verwenden wir als Grundschnitt den anliegenden Schnitt (Abb. 20 aus Heft 3), und zwar ist für das Rückteil (Abb. 24) der Grundschnitt von f über Am 1—K und von g 1 über Am 2—K auszuschneiden, an den entsprechenden Punkten zusammenzulegen und derart an einen rechten Winkel anzulegen, daß die Rückenlinie R—Am an die senkrechte Linie stößt und Punkt H an die wagrechte. Die Umrisse werden mit Hilfslinien nachgezeichnet. An Arm- und Halsauschnitt sowie an der Achsel wird je 1 cm zugegeben, an der Seitenlinie S—Hp aber 2 cm. Die neue Seitenlinie reicht 1 cm über S hinauf und geht in schöner Rundung 9 cm über Hp herunter, Endpunkt g.

$Rm-e = 9$ cm.

e—g Bogenlinie.

Der Grundschnitt des Vorderteils, Abb. 20, Heft 3, ist an der Linie A 2—f 2 und A 2—f 3 durchzuschneiden. Teil IV wird zuerst in die Winkellinie eingezeichnet, Punkt Bh markiert (Abb. 25) und von Dm eine wagrechte Hilfslinie nach links gezogen. Auf dieser Hilfslinie legt man nun Teil III so an, daß Punkt Bh auf Bh des Teils IV trifft und Hp auf die Hilfslinie zu liegen kommt. Durch diese Maßnahme wird die Breite des Brustausnäheres geringer, während die des Ausnäheres auf der Achsel größer wird. Die Umrisse werden durch Hilfslinien festgelegt.

Die Achsellinie wird um 1 cm erhöht und von A3 in ihrer Richtung um 2 cm verlängert. Die Armausschnittlinie bei S wird um 2 cm nach links verlängert und der Endpunkt um 1 cm erhöht. Nun wird die neue Armausschnittlinie eingezeichnet, die beim Stellpunkt g 3 cm Abstand aufweist.

Hp wird um 1/2 cm nach links verlegt und die Seitenlinie in leichter Schweifung eingezeichnet. Die senkrechte Hilfslinie a—Vm wird in ihrer Richtung um 9 cm verlängert, Punkt f1, hier wagrechte Hilfslinie nach links.

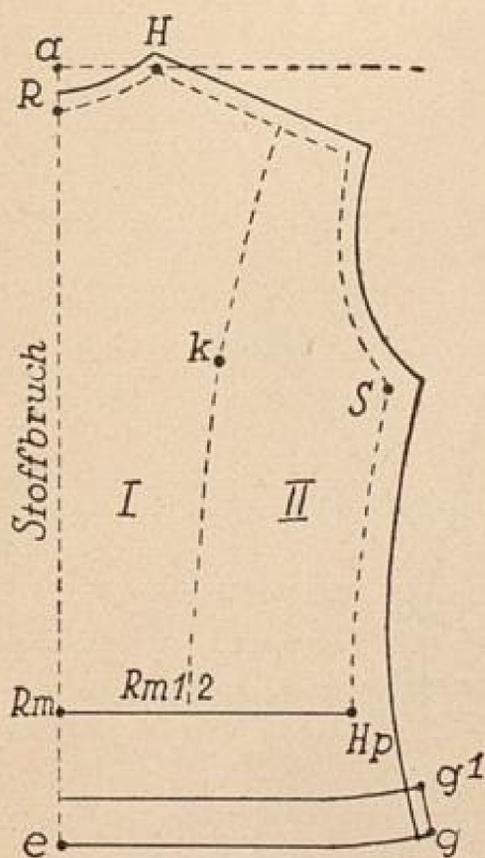


Abb. 24

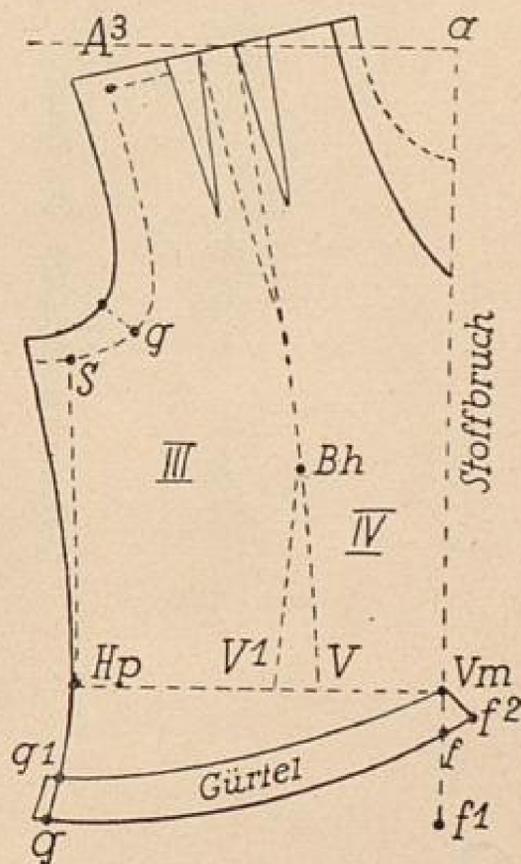


Abb. 25

Nun mißt man die Linie e—g am Rückteil (Abb. 24) nach. Der noch fehlende Betrag bis zur Hüftweite, die 9 cm unter der natürlichen Taillenslinie zu messen ist, + 2 cm ist die Breite f1—g am Vorderteil, bis g ist die Seitenlinie fortzusetzen.

f—f1 = 6 cm bzw. Vm—f = 3 cm.

f—g abwärtsgehender Bogen.

Statt des einen Ausnähers an der Achsel kann man nach rechts 2 Fältchen nähen, bis die Achselbreite des Rückteils — 1 cm erreicht ist. Den Halsausschnitt richtet man beliebig tief.

Für den Gürtel zeichnen wir an Rück- und Vorderteil Parallel-Linien zu den Linien e—g und g—f in 3 cm Entfernung oberhalb der Abschluß-

linien. $g-g_1$ wird dabei jeweils 1 cm nach außen gestellt, damit der Gürtel nicht zu eng wird; am Vorderteil wird die Linie $g-f$ um 3 cm in ihrer Richtung verlängert, Punkt f_2 .

f2—Um vordere Abschlusslinie des Gürtels, der untere Rand erhält eine Falbel von dunkelstem Ton der 3 Schattierungen des Kragens.

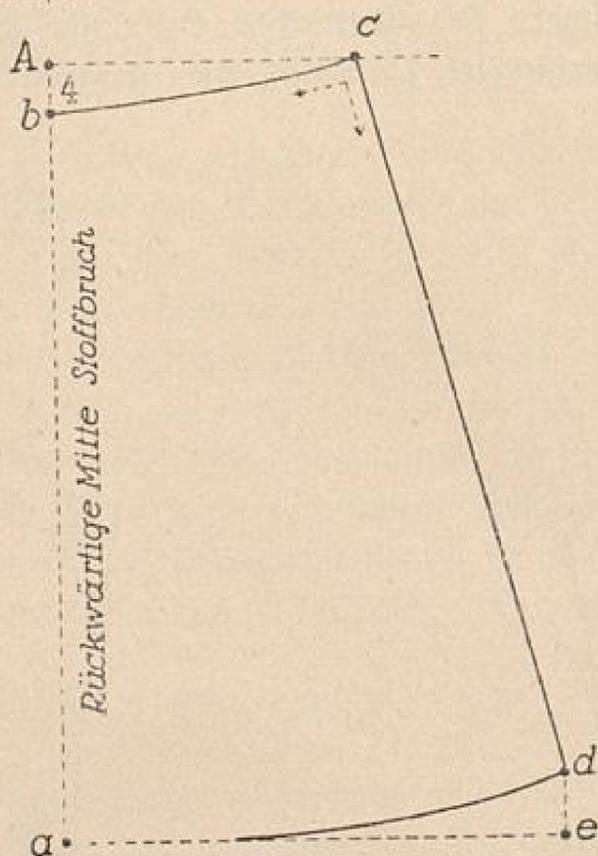


Abb. 26

Der Rock.

Im Rückteil des Rockschnitts (Abb. 26) wird wieder der rechte Winkel angelegt. Wir erinnern uns an Abb. 21 und 22, Seite 26.

$A-c = e-g$ von Abb. 24 $+ 2$ cm.

$A-a =$ hintere Rocklänge (von 9 cm unterhalb der natürlichen Taillenslänge abwärts gemessen) $+ 4$ cm.

$A-b = 4$ cm (Ausrundung).

$b-c$ abwärtsgehende Bogenlinie.

$a-e =$ untere Rockweite, bei e senkrechte Hilfslinie aufwärts.

$c-d$ seitliche Rocklänge $= a-b$.

Man legt das Maßband mit eins bei c an und endigt mit dem Längenmaß an der Linie e .

$a-d$ untere Rockausrundung.

$a-b$ hintere Mitte, Stoffbruch.

Das Vorderteil des Rockschnitts zeigt Abb. 27. (Vergl. hierzu Abb. 19 und 20, Seite 25.)